

„Preisblatt für den Kreis Malmédy“  
entwird zweimal und wird  
mittwochs und Samstags ausgegeben.  
Bestellungen werden bei allen Postanstalten  
in der Expedition dieses Blattes ent-  
gegengenommen. — Der Pränumerations-  
preis beträgt pro Quartal in St. Vith oder  
der Expedition abgeholt 1 Mark; durch  
die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-  
schließlich der Bestellgebühren.

# Kreisblatt

für den Kreis Malmédy.

Das „Kreisblatt“ kostet mit der Mittwoch-  
beilage illustr. „Familienblatt“  
Sfseitig und der Sftseitigen Samstagsbeilage  
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ vierteljähr-  
lich 1,40 Mark; durch die Post bezogen 1,75  
Mark ohne Bestellgeb.  
Insertionsgebühren nur die 4-spaltige Gar-  
mond-Zeile oder deren Raum 10 Pfg.  
Redaktion, Druck und Verlag  
von Pet. S. Doeppen in St. Vith

No. 41.

St. Vith, Samstag den 21. Mai 1892.

27. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Direktor der landwirthschaftlichen Winter-  
schule zu Jungenbroich, Herr Dettinger, beabsichtigt  
vom 1. Juni bis zum 15. Juli cr. im hiesigen  
Kreis seine Wanderlehrerthätigkeit auszuüben. Die  
Vorstände der landwirthschaftlichen Casinos und  
Landbauvereine mache ich hierauf mit dem erge-  
bten Ersuchen aufmerksam, mir bis zum 30. d.  
Mts. gefl. anzuzeigen, in welchen Ortschaften Vor-  
räthe zur Förderung der Landwirtschaft gewünscht  
werden und wollen dieselben event. etwaige Wünsche  
über das zu behandelnde Thema angeben.

Gleichzeitig bringe ich hiermit zur allgemeinen  
Kenntniß, daß der hiesige Kreisrat in seiner Sit-  
zung vom 30. März cr. das Stipendium für die  
aus dem hiesigen Kreise die landwirthschaftliche  
Winterschule in Jungenbroich besuchenden Schüler  
von 160 auf 300 Mark erhöht hat, so daß eine  
größere Anzahl von Schülern als bisher mit Unter-  
stützungen bedacht werden kann.

Malmédy, den 19. März 1892.

Der Director der Lokal-Abtheilung  
Königlicher Landrath:  
Wallraf.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 1 des Pferdeaushebungs-  
reglements vom 22. Juni 1886 findet in diesem  
Jahre eine allgemeine

### Pferdevormusterung

innerhalb des Kreises Malmédy und zwar nach  
folgendem Plane statt:

1. Donnerstag den 23. Juni Vorm. 9 Uhr in  
Neuland auf der Chaussee vom Bahnhof zum Dorfe  
Neuland gegenüber der Gerberei Cloß und der nach  
Bracht führenden Gemeindeftraße, für die Bürger-  
meisterei Neuland.

2. An demselben Tage in St. Vith an der Bo-  
gelstraße auf der Provinzialstraße nach Malmédy  
und zwar für die Bürgermeistereien Commerzweiler  
Weherode, Schönberg und Necht Nachmittags 2 Uhr  
und für die Bürgermeistereien St. Vith und Crom-  
bach Nachmittags 3 Uhr.

3. Freitag den 24. Juni cr. Vormittags 9 Uhr  
in Malmédy und zwar am Ausgange der Stadt

nach dem Bahnhof zu vor der Hennes'schen Gast-  
wirthschaft für die Bürgermeistereien Malmédy,  
Beverce und Bellevarug und

4. An demselben Tage in Bütgenbach auf dem  
Marktplatz und zwar für die Bürgermeistereien  
Bütgenbach und Büllingen Nachmittags 1/2 3 Uhr,  
für die Bürgermeistereien Manderfeld, Amel und  
Weismes Nachmittags 3 Uhr.

Indem ich dies zur allgemeinen Kenntniß bringe,  
fordere ich die Pferdebesitzer hiermit auf, ihre sämt-  
lichen Pferde zur angegebenen Zeit und am ange-  
gebenen Orte der Vormusterungskommission vorzu-  
führen mit Ausnahme

- a. der Fohlen unter 4 Jahren,
- b. der Hengste,
- c. der Stuten, die entweder hochtragend sind,  
oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
- d. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind.

In dem Falle zu c. ist eine vom Ortsvorstande  
ausgefertigte Bescheinigung jedenfalls im Termine  
vorzulegen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer  
Pferde sind ausgenommen:

a. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hin-  
sichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und  
Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Be-  
rufs notwendigen Pferde;

b. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferde-  
zahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten  
kontraktmäßig gehalten werden muß.

Pferdebesitzer, welche der Vorführungspflicht nicht  
rechtzeitig genügen, werden nach § 27 des Gesetzes  
über die Kriegseinstellungen vom 13. Juni 1873 mit  
einer Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft.

Malmédy, den 17. Mai 1892.

Der königliche Landrath,  
Wallraf

### Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur allgemeinen Kenntniß,  
daß der Kaufmann Herr Werner Eßer zum Konsul  
des Freistaates Salvador in Elberfeld ernannt und  
in dieser Amtseigenschaft anerkannt und zugelassen  
worden ist.

Malmédy, den 16. Mai 1892.

Der königliche Landrath,  
Wallraf

## Vermischtes.

\* Aus der Gifel, 13. Mai, wird der „Tr.  
Ztg.“ geschrieben: Zufällig fällt uns das Menu  
des Hotels Paoli in Florenz vom 4. v. Mts. in  
die Hände. Weniger interessiert uns die Zahl und  
die Feinheit der an jenem Tage servierten Speisen,  
als die äußerst geschmackvolle Ausschmückung der  
Speisekarten. Wir trauten unseren Augen kaum,  
als wir in den Randverzierungen reizende Land-  
schaftsbilder aus der Gifel erblickten: Gerolstein  
mit seinem Sprudel und Umgebung und Mander-  
scheid mit seinen herrlichen Burgen. Wahrlich, die  
Giseler verstehen es, die Schönheiten ihres Landes  
in den weitesten Kreisen bekannt zu machen. — Vor  
einigen Tagen war ein hervorragender Berliner  
Photograph in Gerolstein und Mandercheid, um neue  
Aufnahmen von den schönsten Partien zu machen.

— Coblenz, 15. Mai. Auf dem hiesigen  
Markte waren gestern die ersten inländischen Kir-  
chen zu sehen; in geringen Mengen wurden sie an Stöck-  
chen feilgeboten.

— Wesel, 17. Mai. Von einem Unglück sind  
vergangenen Samstag mehrere auf der Esplanade  
beschäftigte Arbeiter verschont geblieben. Beim Rei-  
nigen eines Brunnens stieß man auf einen harten  
Gegenstand, der nur mit vieler Mühe aus dem  
Erdbreich losgelöst werden konnte. Es stellte sich  
heraus, daß man es mit einer Granate zu thun  
hatte, die noch geladen war. Es wurde alsbald  
militärische Hilfe requirirt, welche das Geschloß zur  
Entladung brachte. Welche verheerenden Folgen es  
nach sich gezogen hätte, wenn die Granate im Brun-  
nen explodirt wäre, geht zur Genüge daraus her-  
vor, daß jetzt, wo das Militär unter Anwendung  
aller möglichen Vorsichtsmaßregeln die Entladung  
herbeiführte, fast sämtliche Scheiben in nächster  
Nähe zerstört wurden. Räthselhaft bleibt es, wie  
die Granate in den Brunnen gekommen ist.

— Standrechtlich erschossen wurden in Oran  
(Algerien) 3 Soldaten der Fremdenlegion, Robert  
und Schwarz, geborene Berliner, und Kiefer, ein  
Elässer. Noch weitere acht Angehörige der Frem-  
denlegion, von denen drei ebenfalls Deutsche sind,  
erwarten die Vollstreckung des Todesurtheils im  
Laufe der nächsten Zeit. Die Berliner, ihres Le-  
bens durch den Dienst überdrüssig, beschlossen zu  
desertiren. Auf der Flucht wurden sie von einem

## Eine Woche.

Kriminal-Roman von M. . . .

(Fortsetzung.)

Aber James Hood war zähe, er erholte sich bald  
wieder und stand seinem Geschäfte mit ununter-  
brochener Kraft vor; er kaufte und verkaufte mit  
derselben Berechnung und Klugheit wie früher, —  
und verbrauchte unendlich viel mehr. Alle seine  
Vorstellungen waren fruchtlos. Der Sohn setzte  
sein ausschweifendes Leben fort.

Da in der ersten Stunde erschien ein Retter  
in der Noth! Benjamin Hood hatte einen Jugend-  
freund, Archibald Forster, der in jeder Beziehung  
das Gegentheil von ihm war. Er sah bleich und  
mager aus und war sehr zurückhaltend, seine blauen  
Augen drückten aber so viel Kraft und Verstand  
aus, daß man ihn unwillkürlich beachten mußte.  
Sein Körper war sehnig und elastisch. Schon mit  
zwölf Jahren hatte er mit eigener Lebensgefahr einen  
Kameraden vom Ertrinken erretet. Mit fünfzehn  
Jahren bändigte er ein scheugewordenes Pferd, das  
in wahrhaftigem Galopp den Broadway hinabstürmte.

Archibald Forster war rastloser Natur. Der  
bleiche, stille Jüngling wollte hinaus in die Welt,  
er sehnte sich danach seine Kräfte zu erproben, in  
seiner Seele brannte ein Feuer, das zugleich der  
Fluch und der Segen des Menschen ist — der  
Ergeiz.

Er ging zur See und war viele Jahre fort,  
ohne daß man das Geringste von ihm hörte. Seine  
Eltern waren gestorben. Weitere Angehörige hatte  
er nicht.

So verfloß eine Reihe von Jahren, und dann  
kehrte Archibald Forster eines Tages in seine Vater-  
stadt zurück.

Es war fast unmöglich ihn wieder zu erkennen.  
Aus dem bleichen Jüngling war ein Mann gewor-  
den. Er hatte sich entwickelt, war breitschultrig und  
sonnengebräunt. Nur die dunkelbraunen, blizenden  
Augen hatte er noch. In seinem ganzen Auftreten  
lag ein bewußter männlicher Ernst.

Archibald Forster hatte seinen Jugendfreund nicht  
vergesen. Die alten Beziehungen wurden wieder  
erneut. Benjamin Hood, der Forster sein Leben  
verdankte — er war der Kamerad, den Archibald  
aus den Wellen gezogen — sollte ihm noch mehr  
zu verdanken haben. Denn auf Forster's Vorstel-  
lung gab Benjamin Hood sein ausschweifendes Leben  
auf. Er erfüllte den Lieblingswunsch seines Vaters  
und trat als Theilhaber in eines der größten New-  
Yorker Geschäfte ein.

Archibald Forster war nicht allein in seine Vater-  
stadt heimgekehrt. Er hatte einen Diener mitgebracht.  
einen Neger, ein wahres Prachtexemplar, ohne jenen  
dummen, schläfrigen Ausdruck, welcher gewöhnlich  
den Negergelehrten eigen ist. Im Gegentheil, er  
sah aus, wie die verkörperte Schlanheit. Und wenn

er lachte — was er nach Art der Neger oft that —  
und dabei seine weißen, glänzenden Zähne zeigte,  
da mußte man zugeben, daß er der schönste Neger  
war, den man sich denken konnte.

Und auf diesen selben Neger hatte ich in der  
verflohenen Nacht Jagd gemacht. Ihn hatte ich  
in der Spielhölle getroffen, wo er sich über einen  
seiner Mitspielenden gestürzt hatte, um dann aus  
meinem Gesichtskreis zu verschwinden. Warum ich  
gerade an ihn dachte, daß ich ihn für schuldig hielt,  
ihn, einen Neger — das will ich gleich näher er-  
klären.

Es war ganz natürlich, daß Archibald Forster  
bei seiner Rückkehr ein gewisses Aufsehen erregte.  
Er war mit einem Worte interessant. So drückten  
sich wenigstens die jungen Damen aus. Und viel-  
leicht hatten sie recht.

Archibald Forster verheirathete sich mit Anny  
Dowling, die um diese Zeit die unbestrittene Be-  
herrscherin der New-Yorker Salons war. Sie war  
eine ächte amerikanische Schönheit, groß und schlank,  
von herrlichem Wuchs und königlicher Haltung. Sie  
hatte ein paar dunkelbraune, tiefe strahlende Augen,  
das Anziehendste an ihr war aber ohne Zweifel ihr  
stets wechselndes intelligentes Mienspiel. Wenn  
man mit ihr sprach, sah man, wie sie jedes Wort  
auffaßte, und die treffenden, scharfsinnigen Aeuße-  
rungen, die man als Antwort erhielt, zeugten davon,

ng  
-Verein St. Vith

22.

eraden vor dem Vereins-

achselzug. Nach demselben

er fremden Gäste auf dem

okal, woselbst die Fahnen

ert und Frühschoppen im

der sämtlichen Vereine

der verschleierten Fahne

nd Zug durch die Stadt

ng und Weihe der Fahne

der Festwiese. Bei un-

the und das Konzert im

nt statt.

ug durch die Stadt mit

gen derselben nach der

all

ttsgeld zum Ball 2 M.

len kein Entree, werden

legen.

eben ergebenst gebeten,

es gefl. beizutragen.

Der Vorstand.

XXXXXXXXXX

niederen Sorten und

: Bordeaux, Burgun-

spanische und italie-

. Tokayer, Champag-

nen und halben Flasch.

rup, garantirt reinen

ie mir, auf meine ver-

lessig, Bordeauxessig

ngsbollst:

Jansen.

Gingeborenen bemerkt, schlugen ihn nieder und wurden bald darauf eingekerkert. Das Urtheil lautete: Tod durch Erschießen. Die anderen haben sich Subordinationsverbrechen zu Schulden kommen lassen und müssen sie mit dem Tode büßen. Das französische Militärstrafgesetz ist sehr streng und für die Fremdenlegion noch mit verschärften Ausnahmestimmungen versehen. — Möge die traurige Nachricht den Deutschen zur Warnung dienen!

— **Miß Kate Marsden**, die bekannte barmherzige Schwester der englischen Gesellschaft zum Nothen Kreuz, ist dieser Tage von ihrer monatelangen Reise in das Innere Sibiriens in Berlin eingetroffen und gedenkt, nach kurzem Aufenthalt sich zunächst nach London und später nach Nordamerika zu begeben, um über ihre Reise und Studien Bericht zu erstatten, Vorträge zu halten und Gaben für ihr menschenfreundliches Unternehmen zu sammeln. Die kühne Wohlthäterin soll beabsichtigen, im Kreise Wilusk, der Provinz Jakutsk in Ostibirien eine Kolonie für Aussätzige zu gründen, und wird zu diesem Zweck von Nordamerika nach Sibirien zurückkehren. Am das Werk der Miß Kate Marsden vorzubereiten und zu unterstützen, werden sich schon am 22. Mai die Fürstin Schachowski und 5 barmherzige Schwestern aus Moskau mit Haushaltsgegenständen, Wäsche und chirurgischen Instrumenten nach Wilusk begeben.

### Ueber Mondfinsternisse.

Am 11. ds. Mts. hatten wir Gelegenheit eine Mondfinsterniß zu beobachten, und da wird wohl mancher bei Betrachtung des schönen Phänomens sich gefragt haben: wie erklärt man sich diese Erscheinung? Der Mond ist ein Weltkörper ähnlich der Erde und sendet, da er nicht glühend ist wie die Sonne, kein eigenes Licht aus. Die Sonne aber, die Quelle alles Lebens und aller Bewegung, sendet als glühende Kugel ihr Licht in den ganzen Weltraum, und von ihr empfangen alle Gestirne, welche selbst nicht leuchten, Licht. Ein Theil des Lichtes, welches den Mond trifft, wird von diesem reflektiert, d. h. weiter geworfen und gelangt zum Theil auf die Erde. So kommt es, daß der Mond nicht nur zeitweise uns hell erscheint, sondern auch die Erde während der Nacht beleuchtet. Nun weiß aber jedermann, daß, wenn eine Kugel beleuchtet wird, nur die Hälfte derselben, die dem Lichte zugewandte Seite erhellt wird, und daß die Kugel einen Schatten wirft. Der Schatten einer Kugel ist kegelförmig, etwa so wie ein Zuckerhut oder wie eine Moselweinflasche oder eine rothe Möhre. Je weiter das Licht von der Kugel entfernt ist, um so länger ist der Schattenkegel. Der Schatten, den die Erde, beleuchtet von der Sonne, wirft, ist ungefähr  $3\frac{1}{2}$  mal größer als der Abstand des Mondes von der Erde. Daraus folgt, daß der Mond auf seiner Bahn um die Erde durch den Erdschatten hindurchgehen kann, was ja unmöglich wäre, wenn

die Entfernung des Mondes von der Erde größer wäre als der Erdschattenkegel. Berücksichtigt man noch, daß in der Entfernung, welche der Mond von der Erde hat, der Schattenkegel — um mich volksthümlich auszudrücken — dicker ist als der Mond, so sieht man leicht ein, daß folgende drei Fälle eintreten können: 1. der Mond geht ganz über oder unter dem Erdschatten her, 2. der obere oder untere Theil des Mondes geht durch den Erdschatten, 3. der ganze Mond tritt in den Schattenkegel. Der Theil des Mondes nun, welcher durch den Erdschatten hindurchgeht, empfängt kein Licht von der Sonne, erscheint also, da ja der Mond kein eigenes Licht ausstrahlt, dunkel oder verfinstert. Wandert der ganze Mond durch den Erdschatten, so entsteht eine totale Mondfinsterniß, durchstreift nur ein Theil des Mondes den Schattenkegel, so wird nur ein Stück des Mondes verfinstert, und man spricht von einer partialen Mondfinsterniß.

Eine Mondverfinsterniß, sowohl partiale als totale, ist nur zur Zeit des Vollmondes möglich, d. h. dann, wenn die von der Sonne beleuchtete Mondhalbkugel ganz der Erde zugewandt ist, und ist bei derselben die Stellung der 3 in Frage kommenden Gestirne die folgende: Sonne, Erde und Mond stehen hintereinander, und zwar steht die Erde zwischen Sonne und Mond. Denkt man sich dann den Mittelpunkt der Erde mit den Mittelpunkten der Sonne und des Mondes verbunden, so bilden die beiden Verbindungslinien fast eine einzige gerade Linie, oder, anders ausgedrückt, die drei genannten Punkte liegen fast auf einer geraden Linie.

Der Mond bewegt sich in der Richtung von West nach Ost (von rechts nach links, wenn Norden oben ist) um die Erde. Daher tritt bei einer Mondverfinsterniß zuerst der östliche (linke) Rand des Mondes in den Erdschatten hinein und auch zuerst wieder aus demselben heraus. Die Mondfinsterniß ist sichtbar für alle Bewohner der Erde, welche zur selben Zeit Nacht haben. Je größer das verfinsterte Stück des Mondes ist, um so länger dauert die Verfinsterniß (im günstigsten Falle  $4\frac{1}{2}$  Stunden). Die letzte Mondfinsterniß war fast eine totale, nur ein kleines unteres Stück des Mondes war hell, befand sich also unter dem Erdschatten.

„E. Bztg.“

### Landwirtschaftliches.

\* Am 1. 8. Mai. (Sitzung des landw. Casinos). Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden wies derselbe auf die im nächsten Herbste in Coblenz stattfindende Viehausstellung des landw. Vereines für Rheinpreußen hin. Er sprach dabei die Hoffnung aus daß die Casinomitglieder die Ausstellung besichtigen würden. Diesbezügliche Anmeldungen werden in den beiden nächsten Versammlungen entgegen genommen. Der Vorsitzende hob im weiteren Laufe des Gespräches hervor, daß er die

Einführung von holländischen Rastfälsbern durch Casino nicht habe bewirken können, weil das nicht in der Lage sei, den eventuell entsetzlichen Ausfall zu decken, er sei deßhalb mit einem bezüglichen Antrage an die Local-Abtheilung getreten. Es soll durch die Einführung von Rastfälsbern die Zucht von reinem holländischem erzielt werden, wodurch der alljährlich stattfindende Anlauf von holländischen Zuchstieren, wodurch Geld in's Ausland geht, nicht mehr nöthig würde.

Bei Gelegenheit der nunmehr folgenden handlungen bezüglich der Gründung von Viehsicherungen wurden folgende zwei Anträge gestellt. a. Anstatt einer viermaligen soll eine zweimalige Einschätzung des Viehes vorgenommen werden. b. Viehschäden sind ebenfalls zu entschädigen. Hier hielt Herr Lehrer Bodarwe aus Schoppen den stehenden Vortrag über landwirtschaftliche Buchführung:

Meine Herren! Der Gegenstand meiner Sprechung ist die landw. Buchführung. In meiner Ausführung beantworte ich kurz die beiden Fragen: Was ist die landw. Buchführung und was ist sie? Darauf beleuchte ich einige Einwände gegen dieselbe und bespreche zwei Anleitungen zu derselben.

1. Was ist die landw. Buchführung? Die landw. Buchführung ist die Aufschreibung aller Auslagen und Einnahmen im landw. Betriebe, das Aufschreiben der Forderungen und der Schulden, das Aufschreiben der Bestandtheile des Vermögens und der Veränderungen in denselben und, wenn man aneher thun will, das Aufschreiben der ausgeführten Arbeiten, des Vieh- und Getreidebestandes u. s. w.

2. Meine Herren! Ich beantworte nun die Frage: Was nützt die landw. Buchführung?

1. Sie macht es uns möglich, unser steuerpflichtiges Einkommen festzustellen. Sie wissen, daß man dem neuen Einkommensteuer-Gesetze, diejenigen, welche dazu aufgefordert werden, sich selbst einschätzen müssen. Am richtigsten kann man das, wenn man Buch führt. Sonst läuft man Gefahr, sich zu hoch einzuschätzen, was man nicht gerne thut, oder zu niedrig, was man straffällig werden kann. Wird man auch zur Selbsteinschätzung aufgefordert, so lehrt uns die Buchführung, ob wir Grund haben, gegen die Einschätzung seitens der Veranlagungs-Kommission Einspruch einzulegen.

II. Der zweite und werthvollste Vortheil landwirtschaftlichen Buchführung besteht darin, daß sie der zuverlässigste, treueste Rathgeber des Landmannes ist. Wie das gemeint ist, sollen ein paar Beispiele zeigen. Jeder hat sein Stückenpferd, meine feinen Lieblingsgegenstände, resp. seine Lieblingsgegenstände, in betreff deren er sich sehr leicht täuscht.

(Schluß folgt.)

daß man eine Frau vor sich habe, die in geistiger Beziehung ebenso bevorzugt war, wie in körperlicher. Benjamin Hood verkehrte, wie das ja ganz selbstverständlich war, viel im Hause des Freundes. Der alte James Hood war gestorben. Er war über das Schicksal seines Sohnes beruhigt ins Grab gestiegen. Benjamin hatte das alte Sprichwort zur Wahrheit gemacht, daß die schlimmsten Vuben die besten Männer werden.

Benjamin Hood verkehrte zu viel im Hause seines Freundes — wenigstens wahrte es nicht lange, bis sich gewisse Gerüchte, ihn und Anny Forster betreffend, verbreiteten.

Waren dieselben begründet?

Nein, ich bezweifle es. Das, was die Welt sah, war unmöglich, und unerklärlich — wenigstens hatte man keine Beweise, und eine Sache, welche der Beweise entbehrt, hat für einen Polizisten keine Bedeutung.

Und weshalb sollte Anny Benjamin Hood vor Archibald Forster den Vorzug geben?

Sie waren beide schöne, stattliche, intelligente Männer. Forster war eine verschlossene Natur, Hood war lebhaft und zugänglich. Dafür besaß Archibald Forster aber unendlich mehr Bildung, hatte mehr Gemüthsstärke und liebte seine Gattin leidenschaftlich.

Warum sollte sie da den Benjamin ihrem Manne vorziehen?

Ja warum! Und doch zeigte sich bald, daß dies wirklich der Fall war. Nicht, daß sie ihr Pflichten verlegt, ihre Ehre geschändet hätte — Anny Forster war nicht die Frau danach — nein, sie gestand ihrem Gatten alles offen ein.

Sie trat mit erhobener Stirn und freiem Blick vor ihn hin und sagte ihm alles.

Und dann wurden sie geschieden.

Wie sich Forster ihr gegenüber verhielt, ist mir unbekannt. Ich weiß nicht, ob er ihr drohte, ob er weinte, ob er sie ansah — aber ich glaube, daß er kein Mittel unversucht ließ, um die Geliebte an sich zu fesseln.

Anny Hood — denn so hieß sie jetzt — zog bald darauf in ihr neues Heim und Archibald blieb einsam zurück.

Er wurde menschenschen und man erzählte sich, daß oft Wochen vergingen, ehe er einen Fuß über die Schwelle setzte. Desto mehr irrte er in seinem Hause umher. Seine Diener versicherten, daß er manche Nacht nicht aus den Kleidern käme. Er durchwanderte seine Wohnung von einem Ende zum andern. Er streifte durch die großen, dunklen Zimmer und murmelte halblaute Worte vor sich hin.

Wäre es möglich, daß — ?

Zwei Jahre waren seitdem verfloßen. Die Zeit heilt alles Leid, pflegt man zu sagen. Bei allen Menschen trifft dies nicht zu. Es gibt Naturen, welche nie vergessen können.

Wäre es möglich?

Archibald Forster mußte Hood hassen, das ist nicht anders denkbar.

Forster war jetzt nicht mehr der Einsiedler, der er vor zwei Jahren gewesen. Er hatte wieder angefangen theilzunehmen an dem Leben, das ihn umgab. Man hatte ihn oft mit Hood's am gleichen Orte getroffen, daß er aber mit seiner früheren Frau gesprochen, daß er dem einst so geliebten Freunde die Hand gedrückt — das hatte Niemand gesehen.

Voraussetzung: Forster hatte Hood; Schlussfolgerung: Er würde sich rächen. Das Leben welches Archibald Forster einst Benjamin Hood schenkt, das nahm er wieder.

Das hatte er genommen in der Nacht zwischen dem ersten und zweiten März, in der Nacht zwischen Dienstag und Mittwoch. Sein getreuer Diener, Herr Reger Sam, hatte blindlings dem Worte seines Herrn gehorcht, für seine Mieskräfte war es Ganze ein Kinderspiel gewesen, das Werk wenige Sekunden. — Und sein Gewissen? Das Gewissen eines Regers!

Mit Lebensgefahr hatte ich mich nach Five-Point hinein gewagt, hatte alle Ecken und Winkel durchsucht, war so glücklich gewesen, den rechten Mann zu treffen, und hatte — das Feld räumen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Öffentl.

Am Fre...

Weismes i...

Beismes, dur...

seine...

hend...

Bah...

nomi...

Nider...

unter günstigen...

Malmedy...

Ma...

erlaubt sich, da...

aufmerksam zu...

und warme S...

billigsten Preis...

Ma...

dem Joh. Wid...

Ein ordentlicher...

der Schule entla...

3

Gebr.

sendet 4 Str. D...

horde gebräu...

ist der beständig...

Amstel, Kiel unte...

in Gold, Amal...

Email, 2c.

Sofortige...

gewordener...

Katte...

haben in Packete...

Frau J. B. De...

+++++

Lieder für...

v...

Op. 2 Ma i...

Op. 12. Wert...

Op. 14. Wert...

Op. 14. D sieh...

Op. 19. Ruhe...

Op. 17. An die...

Zu beziehen von...

gegen Ein...

+++++

hiervon 2 Stück...

kaufen bei J. P...



# Weismes.

## Öffentlicher Verkauf eines Landguts.

Am Freitag den 10. Juni cr. Vorm. 11 Uhr, Weismes im Hotel Klein, läßt Herr Ludwig Fagnoul, Landwirth zu Weismes, durch den unterzeichneten Notar,

seine zu Weismes gelegenen Immobilien bestehend aus geräumigen, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Weismes vortheilhaft gelegenen Oekonomiegebäulichkeiten nebst mehreren Wiesen und Ackerparzellen

unter günstigen Bedingungen öffentlich verkaufen. Malmédy, den 10. Mai 1891.

2

Lützel, Notar.

## Mabay-Billers in Malmédy

erlaubt sich, das reisende Publikum auf seine nahe beim Bahnhof gelegene Gastwirthschaft

aufmerksam zu machen. Pünktliche Bedienung wird zugesichert. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Freundliche Zimmer zu den billigsten Preisen. Geräumiger Pferdestall.

## Ein Viehhund

1 1/2 Jahr alt, röthliche Farbe, kurzen Schwanz, ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dem Joh. Michel Louis in Madingen davon Mittheilung zu machen.

Ein ordentlicher, aus der Schule entlassener Junge, der sich im Schreibfache einüben will, für sofort gesucht.

3

Schmitz, Geschäftsführer.

## Cognacbrennerei

Gebr. Fuesers, Niederkrüchten Rheinl.

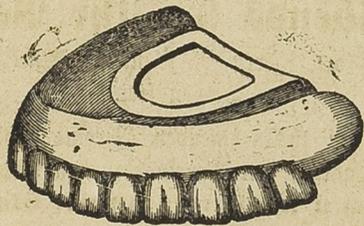
sendet 4 Lit. Fl. hochf., abgelag., unter Aufss. d. Königl. Steuerbehörde gebrannt. Cognac für M. 9,50 unt. Entnahme franco. Derselbe ist der beständigen Controlle der Chemiker Herren Dr. C. Schulte u. Dr. Kmsel, Kiel unterstellt.

10

## Adolf Deloup, Dentist

Malmédy, chemin rue.

Künstliche Zähne und Gebisse in Gold, Platina, Kautschuk etc. Plombiren in Gold, Amalgam, Email, etc.



Schmerzlose Zahnertraction mittelst Aethylchlorid. Obturatoren (künstlicher Gaumen-Ersatz.)

Sofortige Heilung schmerzhafter Zähne. Reparaturen fehlerhaft gewordener Gebisse. Garantie für exactes Sitzen. Billigste Preise. — Prompte und sauberste Ausführung. —

## Rattentod

(Felix Jummisch, Delizisch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg. bei Fr. Carl Marquet, St. Vith und bei Fran J. B. Detree in Burg-Neuland.

10

## Lieder für eine Singstimme m. Pftbegleitung von O. Lebierre, Malmédy.

Op. 2. Ma inacht (Heimlich in sternklarer Nacht)	M. 1,00
Op. 12. Weißt Du noch?	M. 0,60
Op. 14. Vertraue Dich dem Licht der Sterne	M. 0,80
Op. 14. O sieh mich nicht so lächelnd an	M. 1,00
Op. 19. Ruhe in der Geliebten	M. 1,00
Op. 17. An die Erwählte	M. 1,00

Zu beziehen von allen Musikalienhandlungen sowie vom Componisten selbst gegen Einsendung des Betrages in Briefm. oder Nachnahme.

## 3 angeführte Zuchtstiere

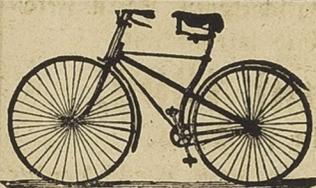
(Holländische Race)

hiervon 2 Stück 1 1/2 Jahr und 1 Stück 2 Jahre alt stehen zu verkaufen bei J. P. Pip, St. Vith.

4

## Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe meine sämtlichen Waaren zu und unter Einkaufspreisen. St. Vith. C. Krischer.

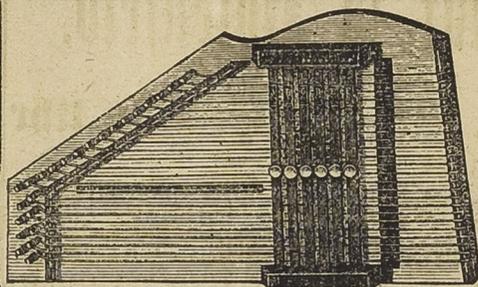


## Velocipede

für jede Größe passend mit Kettenübersetzung von 150 Mark an.

Mit Kugellager von 200 Mark an.

Lieferung von Fahrrädern anderer Systeme. — Reparaturwerkstätte. Fr. Carl Marquet, Eisenhandlung, St. Vith.



Neuheit!

Für Freunde edler Hausmusik!

## Accord-Zither

deutsches Reichs-Patent No. 29 930.

Das beliebteste Instrument.

Thatsächlich in einer Stunde zu erlernen ohne Notenkenntniß, ohne Lehrer. — Ton wunderbar schön, (stärker wie Concert-Zither). — Reiche Ausstattung. — Preis incl. Schule, Ring, Schlüssel, Carton und ca. 140 Biedern, Chorälen, Opernmelodien, Tänzen und Märschen franco nur M. 20.

Vertretung und Lager für den Kreis Malmédy:

P. J. Doepgen, Buchdruckerei, St. Vith

Ansicht Jedermann gern gestattet.

## Kapitalien

verschiedener Größe zum Ansthen bereit.

Lützel, Notar Malmédy.

## Notizbuch

verloren gegangen. Wiederbringer erhält Belohnung. St. de la Fontaine.

## Wohnung

zu vermieten. Näheres bei S. Jouden, St. Vith.

## Bonner Portland-Cement

in ganzen und halben Tonnen liefert jederzeit ganz frisch, unter Garantie, billigt ab Lager Call.

Friedr. Virmond, Hellenthal.

## Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck

Gegründet 1828.

Die Gesellschaft schließt Lebens-Ausstener-Sparkassen und Renten-Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten. Die Lebens-Versicherungen haben Antheil am Gewinne der Gesellschaft. Zu jeder gewünschten Auskunft erbiertet sich Die Hauptagentur St. Vith, Carl Krischer.

Die Schenke des verstorbenen Herrn Dr. Hedding, seinem Hause gegenüber gelegen, ist zu verpachten; ebenso ein Reisewagen zu verkaufen. Näheres bei Herrn Ph. A. Baur, St. Vith.

3

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

## Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg 247(12)

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd. vorzüglich gute Sorten 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg. prima Halbdaunen nur 1 Mk. 60 Pf. prima Ganzdaunen nur 2 Mk. 50 Pfg. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschläflich 20 und 30 Mk. Zweischläflich 30 und 40 Mk. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

# Ersatzwahl

## zu der Stadtverordneten-Versammlung von St. Vith.

Termin zur Ersatzwahl eines Stadtverordneten an Stelle des durch Verlegung seines Wohnsitzes nach Aachen ausgeschiedenen Herrn Ferdinand Mattonet — 1. Steuerabtheilung — wird hiermit auf

**Dienstag den 7. Juni 1892,**  
Vormittags von 11<sup>1/2</sup> bis 12 Uhr,

in dem Bürgermeisterei-Lokale hier selbst anberaumt, wozu die Wähler der ersten Abtheilung hiermit eingeladen werden.

St. Vith, den 19. Mai 1892.

Der Bürgermeister:  
Eunen.

# Großer Verkauf zu Halensfeld.

Am Freitag den 27. Mai cr. Vorm. 10 Uhr  
lassen die Erben Johann Bongartz in Halensfeld:

1 starkes 9jähriges Arbeitspferd, 7 frischmelkende Kühe, 4 tragende Rinder (Kälbinnen), 1 Kuh-  
rind, 1 jungen Ochse, 4 fette Kälber, 2 Mast-  
schweine, 1 guten Viehhund, 1 Ackerwagen, 1 4"  
u. 1 2" Karre, 2 Schlagkarren (Täumer), 4 Pflüge,  
[2 Ackerpflüge u. 2 Haubiken] 2 eis. Eggen, 1 Säc-  
selmaschine, 1 Welle u. verschiedene Hausmobilien,

öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern.

St. Vith, den 19. Mai 1892.

Pehl.

# Verkauf zu Wallerode.

Am Dienstag den 24. Mai cr. Morgens 9 Uhr,  
lassen die Wwe. Nikol. Theissen und Kinder zu Wallerode theilungshalber

1 Pferd, 3 Spann-Ochsen, 7 Kühe, 2 Kälbinnen, 4 Rinder,  
4 Kälber, 1 schönen Stier (16 Monate alt) 35 Mutter-  
schafe mit Lämmer, 12 einjährige Mutter-  
schafe 3 Schweine, 2 Hunde  
(1 Vieh- und 1 Schäferhund), 1 Ackerwagen, 1 Karre, 1 Zwi-  
lingswenderpflug, 2 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Walze, 2  
Fruchtreinigungs-Maschinen, 1 Heckschneid-  
maschine, 1 Dreschmaschine,  
verschiedenes Schreiner- und Stellmacher-  
Gehölz, 1 Partie Korn-  
und Haferstroh u. c.

öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern.

St. Vith, 12. Mai 1892.

3

Pehl.



# Gesangverein „Sängerbund“.

Die Mitglieder werden gebeten, sich an dem bei Gelegenheit der Fahnen-  
weihe des Kriegervereins am Samstag Abend stattfindenden Fackelzug, sowie  
bei dem Festzuge am Sonntag möglichst zahlreich theilnehmen zu wollen. Ver-  
eins-Abzeichen sind in unserem Stammlokale zu haben.

Der Vorstand.

# 10 schwarmweise Bienenstöcke

hat abzugeben

2

Van Gils, Seifenkirchen.



# Fest-Ordnung

zur Feier der Fahnenweihe des Krieger-Verein St. Vith  
am 22. Mai 1892.

## 1. Samstag den 21. Mai.

Abends 8<sup>3/4</sup> Uhr: Antreten der Kameraden vor dem Vereins-  
lokal bei Frau Wwe. Schend.

Punkt 9 Uhr: Zapfenstreich mit Fackelzug. Nach demselben  
Versammlung im Vereinslokal.

## 2. Sonntag den 22. Mai.

1. Morgens 5 Uhr: Reveille.

2. Vormittags 11 Uhr: Empfang der fremden Gäste auf dem  
Bahnhofs und Begleitung zum Vereinslokal, woselbst die Fahnen  
abgesetzt werden.

3. Vormittags 11<sup>1/2</sup>—1 Uhr: Konzert und Frühstücken im  
Saale des Herrn Wilh. Margraff.

4. Nachmittags Punkt 3 Uhr: Antreten der sämtlichen Vereine  
vor dem Vereinslokal, alsdann holen der Ab verschleierte Fahne  
aus der Wohnung des Präsidenten und Zug durch die Stadt  
nach der Festwiese, woselbst die Enthüllung und Weihe der Fahne  
stattfindet.

5. Von 4<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr: Konzert auf der Festwiese. Bei un-  
günstiger Witterung findet die Fahnenweihe und das Konzert im  
neuerbauten Saale des Herrn Nicol. Genten statt.

6. Nach Beendigung des Konzerts Zug durch die Stadt mit  
der entfalteten Fahne und Zurückbringen derselben nach der  
Wohnung des Vorsitzenden.

## Abends 9<sup>1/2</sup> Uhr Ball

im neuerbauten Saale des Herrn N. Genten. Eintrittsgeld zum Ball 2 M.  
Damen frei.

Die Mitglieder der theilnehmenden Vereine zahlen kein Entree, werden  
aber gebeten zur Legitimation ihre Vereinsabzeichen anzulegen.

Die verehrlichen Mitbürger unserer Stadt werden ergebenst  
gebeten, durch Beflaggen ihrer Häuser zur Verschönerung des  
Festes gest. beizutragen.

Der Vorstand.

# Jagd-Verpachtung.

Am Mittwoch den 25. Mai ds. Jahres  
Nachmittags 3 Uhr,

werden in der Wirthschaft des Herrn Gandner hier selbst  
die Jagden der Gemeinden Urb und Großlangensfeld  
auf 3, 6, 9 Jahre gegen Uebernahme des Wildschadens Seitens des  
Pächters an den Meistbietenden verpachtet.

Der Gemeindebann von Urb umfasst ca. 303 Ha. und liegt an  
der Haltestelle Steinebrück der Bahnlinie Gerolstein-St. Vith. Die Jagd  
der Gemeinde Großlangensfeld ist ca. 812 Ha. groß und sind zur Er-  
reichung der Jagd die Bahnstationen Bleialf und Habscheider-Mühle gün-  
stig gelegen. Beide Jagden haben guten Wildbestand.

Bleialf, den 15. Mai 1892.

Der Bürgermeister,  
Rosch.

Das „Preisblatt“ für  
erschienen wöchentlich  
Mittwochs und  
Bestellungen werden  
and in der Expedi-  
gegengenommen. —  
preis beträgt pro  
in der Expedition  
die Post bezogen 1  
schließlich der

Nro. 42.

Amtlich

In Gemäßheit  
reglements vom  
Jahre eine allgen

Pferd

innerhalb des  
folgendem Plane  
1. Donnerstag  
Neuland auf der  
Neuland gegenüb-  
bracht führenden  
meisterei Neuland

2. An demselben  
gestange auf der  
und zwar für die  
Meyerode, Schab  
und für die Bürg-  
bach Nachmittags

3. Freitag der  
in Malmedy und  
nach dem Bahnhofs  
wirtschaft für  
Beverce und Bell

4. An demselben  
Marktplatz und  
Bütgenbach und  
für die Bürgerm-  
Weißmes Nachmittags

Indem ich die  
fordere ich die  
lichen Pferde zur  
gebenen Orte der  
führen mit Ausna-

a. der Fohle  
b. der Heng  
c. der Stute  
oder noch nicht län-  
d der Pferde

In dem Falle  
ausgefertigte Besd-  
vorzulegen.

Von der Verp-  
Pferde sind ausse-  
a. Beamte im

Si n

Krimina

Wie aber komm  
verrufenen Schänke  
Detektiv kennt die  
ihre Sammgäste fe  
Forster war kein  
liebe Nacht hatte id  
getroffen — das  
Jetzt handelte  
habhaft zu werden  
bringen, denn Bewe-  
Die Sache schi-  
— es galt jetzt n  
zum Ziele führen  
zurück, bis jeder  
ich die handgreiflic  
mich dann wie d  
stärken. Und dies  
einem bestimmten  
höchste Frist, über  
Anna Forster  
der ersten Zeit na  
zurückgezogenes Leb  
in aller Stille genie  
Monate verfloßen  
der sogenannten